

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beurteilung der Gefechtsleistung, als dies bisher der Fall war.

Das System SIM KIUG wurde mit dem Rüstungsprogramm 2009 vom Bundesrat verabschiedet und vom Parlament bewilligt. Es weist einen Beschaffungsumfang von 123 Millionen Franken auf und beinhaltet die beiden Anlagen in Bure und Walenstadt, Ersatzmaterial und Logistik sowie Instandhaltungsmittel. Die Leistungen für den Betrieb von SIM KIUG werden von der Industrie erbracht und schaffen Arbeitsplätze in den Regionen.

Kampf im überbauten Gebiet

Eine Anlage wie SIM KIUG gibt es bisher auf der Welt nur einmal, eben in Bure! Das von der Armee frühzeitig erkannte zwingende Bedürfnis für Ausbildung mittels Simulatoren wurde hier konsequent erweitert auf den umfassenden Ortskampf, der ganz besonders in unserem äusserst dicht überbauten Land unvermeidbar wäre. Die Trainingsintensität und die Realitätsnähe sind unvergleichlich viel höher als bei klassischen Gefechtstübungen oder Gefechtsschiessen. Dank komplexer und aufwändiger Technik kann das Verhalten des Einzelnen und der Formationen objektiv



Der übende Zug wird sich gleich vorstellen (Pz Bat 29 im FDT). Bild: armasuisse

und umfassend trainiert und getestet werden, alle sind permanent eingebunden.

Die Ausbildung auf Live Simulatoren wie SIM KIUG weisen einen entscheidenden Vorteil auf: die Übungsbeurteilung oder After Action Revue (AAR) ist objektiv, beliebig detailliert und einleuchtend. Fehlverhalten sind nachvollziehbar und können korrigiert werden. In Bure wurden zudem nicht nur technische, sondern auch hervorragende räumliche Voraussetzungen für effiziente AAR geschaffen.

Kernkompetenz Verteidigung

Im Verteidigungsfall wird dem Kampf im überbauten Gelände eine wichtige Rol-

le zukommen, die zudem immer bedeutsamer wird, weil unbebaute, «klassische» Manövrierräume in unserem Land immer seltener werden. Mit SIM KIUG stellt sich die Armee dieser Herausforderung; diese Anlage stellt einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau und Erhalt der Kernkompetenz Verteidigung dar.

Simulatoren spielen für die Ausbildung in unserer Armee eine nicht mehr wegzudenkende Rolle; für die jungen Kader und Soldaten stellen sie eine selbstverständliche Ergänzung des gewohnten technischen Umfeldes des Zivillebens dar. ■

ÖSUNGEN

CASSIDIAN

AN EADS COMPANY